

TEMPEST WORLDS 2019...der Nachtrag, auch wenn's ein bißerl weh tut!

E&D: Entschuldigt bitte...es mussten erst ein paar Tage für uns vergehen, um das Ganze runterzuschlucken und zu verdauen. Für uns war es leider sehr bitter und fühlt sich heute noch an wie eine „Watsch'n“. Aber fangen wir doch an, das nochmal durchzukauen....

Sonntag:

E: Für das Practice-Race haben wir uns vorgenommen nichts zu riskieren, um Materialschäden zu vermeiden, auch weil Papa vom Tegernsee schon zweimal unverschuldet mit Löchern im Rumpf nach Hause fuhr. Der Wind war mit 3-4bft. sehr schön, aber nachdem unser Spibaum (Topnant-Niederholer nur Gummi) sich nach oben verselbstständigt hat, lagen wir bei dem Wind mal flach. Wir konnten es mit freundlicher Hilfe jedoch am Abend reparieren und freuten uns auf die ersten richtigen Wettfahrten.

Montag und Dienstag:

D: Ein nahes Gewitter schickte uns am Montag erst sehr viel Wind und Starkregen, sodaß die Kamera vom BR sogar den Geist aufgab. Danach begann, wie schon erwartet, ein Kampf um die letzten Windstreifen für die Fahrt in Richtung Hafen. Zwangslähmung machte sich über den Tag breit und man merkte allen Teams an, wie angespannt und genervt jeder über die Windverhältnisse war, welche sich am Dinstag auch nicht ändern sollten.

Mittwoch:

D: Endlich die ersten zwei Wettfahrten! Aber jeder kann 1 und 1 zusammen zählen, wenn sogar der „Kicker“ (Christian Schäfer 10x Tempest-Weltmeister) hinter uns war. Schon vor den Wettfahrten hatten wir eine Wende, ohne das der Großbaum die Seite gewechselt hat und ich meinte sarkastisch... „Super Emilia, das ist genau Dein Wind“, den ich weiß das wenig und drehend bei Emilia akuten Brechreiz erzeugt und nicht nur wir waren froh als das Ganze vorbei war. Wir waren auf 33 oder 34 gelandet während andere ein DNF kassierten.

Aber schon der schnelle Blick auf den Zettel am schwarze Brett erfreute uns sehr....

„Donnerstag 7 Uhr Startbereitschaft“, was 6 Uhr auslaufen bedeutete, weil bei Südwind unten in Gmund gestartet wird. Ich versprach Emilia konstante 2-3bft. für den kommenden Frühmorgen. Ja und den Abend verbrachten wir alle auf der Schwaigeralm bei hervorragendem Essen in einem sehr schönen Rahmen, aber gingen leider auch sehr verspätet ins Bett.

Donnerstag 5:20 Uhr:

D: Emilia, Du musst aufstehen...hey, Prinzessin...es ist soweit! Es fühlte sich für Sie an, als wäre es mitten in der Nacht. Aber schon als wir am Point mit den Rädern um die Kurve den ersten Blick von oben auf den See hatten war Sie total begeistert, trotz den nächtlichen 9 Grad und mit ziemlich „faden Augen“ konnte Sie es kaum erwarten zu segeln. Wir sind als 6tes Boot ausgelaufen und bei Süd natürlich gleich den Spi rauf....aber....äh, Papa! Das sind aber schon mehr als 2-3 bft.! Ich meinte, „Emilia, das ist mehr Welle als Wind, weil es in der Nacht mal „geballert“ hat!“! Naja, ich kann nur sagen das wir mehrfach so viel Druck hatten, das der Bug richtig in der Welle unterging und ich beruhigte sie mit Sätzen wie...“wirst sehen, das wird dann weniger“ oder „kein Problem für Dich, da hattest Du schon mal mehr Wind gesegelt“. Irgendwann hab es auch ich kapiert und ging vorsichtshalber mit meinem Gewicht mal so weit wie es ging nach hinten...logisch, ich schwer und Emilia ziemlich leicht.

E: Naja... und mitten am See merkte auch ich das Papa mich vera...äh...anfunktete, den es war ordentlich Wind.

D: Manche mögen das ganze jetzt belächeln, aber tut einfach so als ob Ihr ein 14 jähriges Mäd, am frühen Morgen steuernd auf einer Tempest, bei richtig guten 4-5 bft. und Welle, kurz vor einer Wettfahrt, mit 42 anderen Booten bei einer WM währ.

E: Natürlich war ich aufgeregt aber mehrfach sagte ichBoah, echt Fett Papa....oder...es ist sooo g...!!!!...und, wie starten wir? Papa sagte zu mir....Hey Schneckler!, ohne Respekt, aber bitte immer mit eingeschalteten Gehirn! (Standard-Satz)

In Summe waren es dann 3 tolle Wettfahrten, bei richtig guten Wind, der immer zwischendrin auf 5 aufrischte und während der Letzten erst drehte und etwas nachließ. 3 richtig gute Starts, viel Schreierei auf der Linie und mit Sicherheit zwei Boote die in Zukunft Starts bei uns im Luv vermeiden werden (grins).

D: Naja, und wir hatten in der Dritten vor der letzten Kreuz 16 Boote hinter uns, was sich leider schnell ändern sollte, nachdem wir nach der Bahnänderung am Lee Gate nach links rausgingen. Tja, ein Fehler und 10 Boote rutschen durch!

E: So richtig grantig waren wir erst als meine Schwester zum Steg kam....“Soll ich Euch sagen wievielter Ihr seid...soll ich es Euch sagen...soll ich...soll ich....sol ich.... Letzter!

E: Wir waren in keiner Wettfahrt letzter, aber am Schluß wird halt „zammgrednet“! Die Enttäuschung war erst sehr groß, bis ein französisches Team zu uns kam und mich in den Arm nahmen. Dann mehrere vertraute deutsche Gesichter die mir auf die Schulter klopfen....dann 2 Engländer wo einer meinte „hey cool, little sailing Lady“. Am meisten freute mich als ein sehr erfolgsverwöhnter Segler zu mir kam und mir seinen Respekt aussprach. Aber erst als Meg Engelmann (USA) mit Ihrem charmanten Slang zu uns meinte...“Wau, das war richtig Wind“ checkte ich warum die mir gratulierten. Naja, das tut natürlich gut aber trotzdem ist es Fakt. Team Wachs/Wachs GER 1035 - Platz 43!

Freitag:

D: Man hat Ziele und Platz 30 haben wir weit verfehlt, was wir auch am letzten Tag nicht mehr verbessern konnten. Nachdem es in der Früh noch geregnet hatte, wusste jeder das der See bei drehenden Bedingungen keinen Spaß machen würde und früh erkannte die Wettfahrtleitung das keine fairen Wettfahrten möglich sind. Wie immer gab es ein paar Teams (auch wir) die gerne auch diesen Wind gesegelt hätten.

Die Weltmeister:

D: Ich mache es kurz...Markus Wieser (VSAW) mit Thomas Auracher (YCAT) haben sich mit einer eindrucksvollen Leistung den Titel geholt. Das heißt aber nicht das sie nicht zu schlagen wären was Werner Fritz (CYC) mit Herbert Kujan (SCFF) oder Suter/Hochuli (CH) gezeigt haben.

Der SRV:

Wieder ein tolles Ergebnis, auch wenn er es wahrscheinlich nicht so sieht, hat der letztjährige Weltmeister Christian Spranger mit Christopher Kopp mit Platz 5 eingefahren und haben unseren größten Respekt!!! Hannes Brochier mit Peter Kern sind auf einem sehr, sehr guten 9. Platz und Gusti Trimpl mit Gusti jun. auf Platz 20 gelandet. Unser neues SRV-Mitglied Niklas Mattes rundete das Ergebnis ab und schaffte es mit seinem „Bremsler“ Manfred Brändle auf den 27ten.

Danke!!!

E&D: Einen besonderen Dank an Christian Spranger, der immer da ist wenn man ihn braucht, nie belächelt und immer ein oder sogar zwei Augen auf uns Chaoten hat. Herbert Kujan für seine guten und verständlichen Ratschläge sowie Erklärungen. Auch möchte ich mich bei Klaus Wende für seine immer aufmunternden Worte und Tipps recht herzlich bedanken. Natürlich auch an Hans Kohl und Matthias Pilmes sowie dem gesamten Team vom Tegernsee für die tolle Organisation! Wir hatten sehr viel Spaß!

E: Und natürlich Papa, der irgendwie alles macht und zusammenhält was keiner sieht.

Tja, das war's, aber schön war's. Viel aus eigenen Fehlern gelernt, von Anderen abgeschaut und bin froh und ein wenig stolz das ich es gemacht habe. Und abschließend noch ein schlauer Spruch von einem Mann der sich nie unterkriegen ließ:

„Unser größter Ruhm ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.“ (Nelson Mandela)

